

Kramerius 5

Digitální knihovna

Podmínky využití

Knihovna poskytuje přístup k digitalizovaným dokumentům pouze pro nekomerční, vědecké, studijní účely a pouze pro osobní potřeby uživatelů. Část dokumentů digitální knihovny podléhá autorským právům. Využitím digitální knihovny a vygenerováním kopie části digitalizovaného dokumentu se uživatel zavazuje dodržovat tyto podmínky využití, které musí být součástí každé zhotovené kopie. Jakékoli další kopírování materiálu z digitální knihovny není možné bez případného písemného svolení knihovny.

Hlavní název: **Prager Presse**

Vydavatel: **Orbis**

Vydáváno v letech: **1921-1938, 1925, 16.04.1925**

Číslo ročníků: **5, 104**

Číslo výtisků: **5, 104**

Datum vydání čísla: **16.04.1925**

Stránky: **4, 5**

Pronay als Angeklagter.

Ein interessanter Ehrenbeleidigungsprozess.
Von unserem Korrespondenten.

Dr. L. Budapest, 15. April. Vor einem Strafengericht des Budapester Gerichtshofes ist heute ein interessanter Ehrenbeleidigungsprozess ausgetragen worden. Angeklagt war Paul Pronay, jener ehemalige Oberst, der in der gegenrevolutionären Zeit das Detachement kommandierte, das sich mit der furchtbaren Verantwortung beladen hat, in „patriotischer Aufwallung“ ganze Scharen von unschuldigen Menschen ermordet zu haben. Es genügt, wenn darauf hingewiesen wird, daß die Würdigen des Leibes und des Stolzes der Mitglieder dieses Detachements waren.

Dieser Paul Pronay mußte im Jahre 1921 aus dem Verband der Homosexuellen ausscheiden — warum, weiß man bis heute eigentlich nicht. Man weiß nur nach seiner eigenen Aussage, daß ihm damals verbrochen worden ist, ihn nach Andeuerung der politischen Verhältnisse wieder zu reaktivieren. Dieser Pronay schreibt sein Mißgeschick dem Oberkommandierenden der Homosexuellen, Paul Nagh zu, mit dem er aus diesem Grunde schon vor längerer Zeit in einen schweren Konflikt geraten ist. Die tatsächliche Ursache des Konfliktes war, daß zwischen Pronay und mehreren Offizieren eine Reihe von „ritztlichen Affären“ entstanden ist, worauf der Oberkommandant der Armee einen Verbotsebefehl erließ, worin den Offizieren verboten wurde, sich mit Pronay in einem Ehrenabstand einzulassen. Mitte März dieses Jahres folgte ein zweiter Befehl, in dem den Offizieren der Armeeglieder verboten wurde, sich mit Pronay in einem Ehrenabstand einzulassen. In dem es u. a. heißt: „Ich lasse keine ritztlichen Angelegenheiten nicht durch Verhaftungen konfundieren. In ritztlichen Angelegenheiten ist mir der Oberbefehl und die Meinung allgemein geachteter Männer des öffentlichen Lebens maßgebend. Keinen Herren gegenüber aber, die einen Verbotsebefehl als Deckmantel benutzen, um vor einer ritztlichen Verurteilung auszuweichen, werde ich schon Mittel und Wege finden, um mit ihnen nach Gebühr zu verfahren.“

Infolge dieser Erklärung Pronays wurde gegen ihn die Anklage wegen Verleumdung des Oberkommandierenden Paul Nagh erhoben. In der Schlussverhandlung berief sich der Verteidiger Pronays darauf, daß dieser im September 1921 mit Müjtigkeit auf die damals herrschenden politischen Verhältnisse freiwillig sein Kommando niedergelegt habe und aus dem Verband der Armee ausgeschieden sei. Es sei ihm, wie aus einem dem Reichsverweser unterzeichneten Brief hervorgeht, zugefallen worden, daß er sein Kommando unter gewissen Bedingungen zurück erhalten werde. Seitdem behandelte ihn die Militärbehörde bald als Offizier, bald als Privatperson.

Der Angeklagte Pronay sagte: „Die Behauptung, als ob ich mich von gekränkter Ehrliebe leiten ließe, als ich das offene Schreiben an Nagh geschrieben habe, muß ich zurückweisen. Das Schreiben hat tiefer liegende Gründe. Am Jahre 1921 ließ mich Nagh nach Miskolc zufen. Er trat mit legitimer Autorität vor und er ärgerte mich, daß ich mich nicht gefügt habe. Er sagte mir, die Stelle Hofratsgebühren eigentlich ihm, weil er älter im Range ist.“

Der Präsident: Ich bitte, nicht mit solchen Sachen zu kommen.

Pronay: Ich muß begründen, warum mir diese Herren auffällig sind. Es wurden von mir in mehreren Fällen Dinge gefordert, die sich mit meinem Gefühl nicht vereinbaren ließen. Ich kann es nicht ungerecht sagen daß Leute, die während des Kampfes nichts als sehen wozu, sich jetzt vorbringen und eigenmächtig gefühlvolle Befragungen treffen. Ich habe es satt, um meine Ehre gebraucht zu werden, und um meine Rechte als Offizier, die mir zugesagt worden sind.

Das Gericht beurteilte Pronay unter Zustimmung mildernde Umstände wegen des Vergehens der Verleumdung zu 3 Millionen Kronen Geldstrafe.

Japan und der Sowjetverband

Die Frage des Handelsvertrages.

Moskau, 15. April. Der japanische Botschafter Giemsa Gato teilte einige Tage in Charbin und ankerte sich wiederholt sympathisch gegenüber dem Sowjetverbande. Er erklärte sich als Anhänger eines japanisch-russisch-deutschen Vertrages, womit jedoch, daß best. bloß Wirtschaftsverträge Dauer haben können. Nach der Ansicht des Botschafter Gato sei der Abschluß des Handelsvertrages zwischen Japan und Rußland erst dann zu erwarten, bis beide Staaten einander gegenseitig kennen gelernt haben werden. Größere Kapitalinvestitionen Rußlands in Offizieren hindere besonders Rußlands Unkenntnis des Wirtschaftssystems der Sowjets. Sobald die Sowjetregierung Garantien bietet, daß die in Sowjetunternehmen investierten Kapitalien nicht verloren sind, sei eine feste Teilnahme Rußlands zu erwarten.

Wostochast Karachen sprach Gato sein Bedauern aus, daß er nicht persönlich nach Charbin kommen könne, um ihn zu begrüßen.

Tagesbericht

Die Grundzüge der modernen Architektur.

Im Winter dieses Jahres veranstalteten der „Klub Architektur“ in Prag und Wien einen Vortragszyklus über moderne Architektur, zu welchem er eine Reihe der bedeutendsten modernen Architekten aus Europa zu Gast eingeladen hatte. Im letzten Hefte der von diesem Klub herausgegebenen ausgezeichneten Zeitschrift „Stavba“ finden wir eine ausführliche kritische Stellungnahme zu den theoretischen Ansprüchen der einzelnen Gelehrten, der wir folgenden programmatischen Schlusssatz entnehmen, das den eigenen Standpunkt dieser Architektengruppe zur modernen Baukunst wiedergibt:

Die neue Architektur muß dem Sinn der Zeit und den Lebensbedürfnissen entsprechen. Der Sinn dieser Zeit der maschinellen Produktion und der entwickelten Technik liegt in der Rationalität und der Ordnung der gesamten menschlichen Arbeit. Für uns ist das System der Schaffung einer neuen Architektur analog mit dem Produktionsystem der modernen Maschine. Es wird von denselben Grundstücken der Rationalität, der Ökonomie und der mathematischen Ordnung geleitet. Von einem guten Bauwerk verlangen wir das folgende wie von einer guten Maschine: vollkommenen Eignung für den Zweck, Präzision, Prägnanz, Ökonomie beim Materialverbrauch und beim Betrieb. Und von der Maschine, dem Baustoff des Fortschritts, wollen wir nur moderne Werte herstellen lassen.

Der Architekt von heute muß einen erhöhten sozialen Sinn haben. Die Schaffung von ästhetischen Werten auf Kosten der sozialen ist ein soziale Sünde. Jeder Baubestandteil, der nur für den ästhetischen Zweck geschaffen ist, bedeutet die Verletzung einer bestimmten Gesellschaftsgruppe. Zweck der Architektur ist es, vor allem das allgemeine Lebensniveau zu verbessern und sicherzustellen, hauptsächlich das Wohnen, damit eine gesunde Wohnung nicht mehr das Vorrecht nur einiger Mitglieder der Gesellschaft bleibt. Allein auch die Konstruktion aller Gebäude zu verbessern, in denen der Mensch arbeitet und leidet. Der Architekt muß das Leben in allen seinen Teilen vollständig kennen. Er muß davon durchdrungen sein. Er ist ein Ingenieur im Sinne eines Organisations der Arbeit und des Lebens. Er muß in der Lage sein, sich auch jene Formen des Lebens vorzustellen, die sich erst bilden, sie zu organisieren verstehen und durch sein Werk die Grundlage für ihre künftige Existenz schaffen. Er muß hierzu der Welt vorangehen, daher muß er die Kultur der Zeit und eine vollkommene Lebenskenntnis besitzen. In diesem menschlichen Niveau tritt seine reife Reife ein und Erfahrung hinzu. Der Architekt greift dadurch, daß seine Arbeit organisiert ist, in die Organisation der Gesellschaft ein. Aus chaotischen Anordnungen organisiert er neue Lebensformen. Die neue Architektur muß in allen Konsequenzen den Grundstücken der Ökonomie entsprechen. Das ist das wirtschaftliche und soziale Ziel der heutigen Architektur. Ökonomie der Konstruktion, des Betriebes und des Aufbaues, Ökonomie in Ersparnis von Zeit, Energie, Raum, Wärme u. a. Daraus müssen alle Konsequenzen gezogen werden: wissenschaftliche Analyse der Bedürfnisse und Forderungen, Mechanisierung des Betriebes, Anwendung neuer Materialien und

neuer Konstruktionen. Und neue Methoden: Normalisierung, Typisierung, Standardisierung; wissenschaftliche Arbeitsleistung. Die neuen Erfordernisse müssen wissenschaftlich gesucht und bewertet werden: mathematisch, empirisch, statisch und soziologisch.

Die neuen Konstruktionen dürfen von keiner ästhetischen Absicht beeinflusst werden; die vollkommene ökonomisch einheitliche Konstruktion entspricht der Mentalität des modernen Menschen, wie ihr eine vollendete Maschine entspricht.

Die neue Architektur muß hygienisch sein. Alle Fortschritte der medizinischen Wissenschaft billigen die Disposition, Gestaltung und die Grundzüge des Urbanismus. Alles hat seine grundlegende Bedeutung für die Gesundheit des Volkes. Ein Maximum an Luft, Licht, leichte Erhaltung der Sauberkeit, also glatte, reingehaltene Zimmerwände, Fußboden usw., aber auch die Methoden des Heizens, der Ventilation, der künstlichen Beleuchtung, der Rauchverbreitung usw.

Siehe existieren wenig Formen, die diesen Ansprüchen entsprechen. Diese Formen werden sich entwickeln und unaufhörlich verwandelt, werden wahrheitsgemäß die Zeit ausdrücken, auch wenn sie nicht den Anschauungen der höchsten entsprechen sollen. Sie werden nach einem einheitlichen wissenschaftlichen Prinzip gelöst werden, das ihnen Einheit verleiht wird. Die Einheit des unter gleichen Voraussetzungen für alle Bestandteile geschaffenen Wertes wird lebendiger und natürlicher sein, als irgendeine andere nach einem Kanon auf ästhetischer Grundlage geschaffene.

Wir lehnen daher eine Aesthetik ab, die das Bauwerk vorausbestimmt, da sie einen Schädling für den fortschreitenden Fortschritt in der Architektur darstellt und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil uns die entscheidende Anschauung in der Architektur doch immer die ästhetische ist.

Die maschinelle Produktion und die unaufhörliche Verbesserung der Bauprodukte. Die Zivilisation ändert die Grundformen des Lebens. Aufgabe dessen können wir für die neue Architektur eine Tradition weder in der Disposition, in der Konstruktion, oder im Aussehen anerkennen. Sogar die Entlohnung in allen diesen Bereichen organisch und auf wissenschaftlicher Grundlage vollständig, dann müssen die Stillwissenschaften aus einer systematischen Arbeit organisiert werden, die zu Entdeckungen führt: Technologie und Versuchswissenschaft auf dem Gebiete der Baumaterialien und der Konstruktion, auf dem Gebiete der Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Isolation usw. Ebenso wichtig für die wissenschaftliche Entwicklung der Disposition ist die systematische Psychoanalyse für das Studium des Orientierungsvermögens des Menschen, die Statistik mit ihrer Beobachtung der Wohnungsverhältnisse, der Armierung usw.

Die neue Architektur wird aus einer einheitlichen international sein als irgendeine beliebige aus früheren historischen Perioden, da das moderne Bauelemente die allgemeine Verbundenheit der Zivilisation mit der Zeit internationalen Eigentum werden.

Die neue Architektur wird aus einem einheitlichen wissenschaftlichen Voraussetzungen herauswachsen, sie wird in diesem Sinne einheitlich sein und dadurch einen selbstständigen Reiz geben können.

Die Geheimnisse des Weltalls.

Von Jaroslav Gysel.

Ich kam zum Mittagessen in ein Restaurant, in dem ich noch nie gewesen war. Alle Tische waren besetzt und nur der Platz am Tisch neben der Baskin zwischen Küche und Ausgang, hinter dem eine Dame mittlerer Jahre, schwarzer Seidenkleid und schwarzer Manteel sah, war frei. Sie hatte in den Ohren und unter den Augen große Ringe und bemühte sich, mit einem ungewöhnlich schweren, melancholischen Ausdruck, mittels einer Gabel das Brot aus einem Rindsknochen auf den Teller zu ziehen.

Ich setzte mich ihr gegenüber und bemerkte, daß man in der Welt Knochen mit Steinzeugen zerbrechen hätte um auf's Brot zu gelangen. Sie antwortete ein Weißes nicht und als die ganze Gabel verloren war, legte sie den Knochen mit einem Gefühlsbeißte, blickte mich mit traurigen Augen an und fragte: „Wie sieht es, Sie haben etwas gesagt?“

„Ich habe eine Bemerkung gemacht,“ erwiderte ich, „aber das ist nicht der Rede wert.“

„Herr Ober,“ rief sie in der Richtung zum Kellner, „kommen Sie her! Hören Sie, Herr Ober, habe ich nicht gesagt, daß gegenüber mir, wo dieser Herr sitzt, niemand sitzen darf?“

„Ich habe es nicht bemerkt, Frau Chefin,“ erwiderte der Herr Ober bescheiden. „Wir haben ihn überhaupt nicht bemerkt, er ist zum erstenmal hier.“

„Ich weiß nicht“, sagte die Frau Chefin, indem sie mich weiterhin mit ihren traurigen Augen betrachtete.

„Wie sollte ich Sie nicht verstehen,“ verteidigte ich mich, „ich verstehe Sie vollständig. Der Herr Ober würde sicherlich auch nicht erlauben, daß sich mir jemand auf dem Stuhl setzt. Stellen Sie sich vor, wie beschwerlich es für mich und den, der mir auf dem Stühle sitzt, um aus zwei Tellern Suppe zu essen. Wenn ich würde dem andern die Hosen betropfen. Und wenn wir mit der Gabel manipulieren sollten, könnten wir uns gegenseitlich die Augen ausstechen.“

„Wenigen Sie mir einen Aufschuß,“ seufzte die Dame in Trauer.

„Ich bemerke, daß der sich entfernende Herr Ober mir durch willende Gebärden zu verstehen gab, ihm zu folgen.“

„Erlauben Sie einen Augenblick,“ sagte ich und ging dem Herrn Ober nach, der mich im Flur zum Teller führte, wo er mir sagte: „Erlauben Sie, mein Herr, ich verstehe Sie nicht, aber ich bitte Sie, unsere Frau Chefin nicht überflüssig aufzuregen. Es ist eine ganze Tragödie, die sich hier in unserem Restaurant abgespielt hat, und Sie würden sich gewiß nicht wundern, daß nicht nur unsere Frau Chefin, sondern das ganze Personal, ich, die Kellner, der Koch und die Köchin melancholisch sind und daß wir, wenn uns jemand reiht, leicht löslich werden können. Den Platz, den Sie gegenüber unserer Frau Chefin eingenommen haben, hat Ihrem Herrn Gemahl gehört. Dort pflegte er viele Jahre lang zu sitzen und sie waren immer zusammen am Mittag.“

Die Remunerationen der Staatsangestellten.

Die Durchführungsbestimmungen für die Zahlung.

Krag, 15. April.

Das Finanzministerium hat, wie Sie bereits, die Durchführungsbestimmungen zur Auszahlung der pro 1924 ausbezahrenden Remunerationen an die Staatsangestellten nach dem vorjährigen Dezemberberichts. Soweit Militärgeldern in Preußen, erhalten die Offiziere je 1200 Kronen, übrigen je 800 Kronen. Sollten sie außerordentliche Unterhaltungen erhalten werden diese in die jetzt zugewilligten eingegebenen Staatsangestellten, welche pro 1923 mehr, als ihnen nach diesem Erlaß erhalten haben, wird die Differenz aus dem Remuneration pro 1925 verrechnet. Die gleichen Angestellten erhalten prinzipiell aus dem Anteil der zwanzigprozentigen Lokalzulage, die im Jahre 1924 gebührt. Angestellte in lokalen Unternehmungen, die zu kommunaler Wirtschaft verpflichtet sind, erhalten keine Remuneration, sofern sie Kollektivverträge haben. Die Remunerationen pro 1923 wie verlaufen, durch Regierungsverordnung hervorgehoben werden.

Erhöhte Versorgungsgepensionierter Richter.

Die Richterzulage — Auszahlung nach Werbung der neuen Richterdienstverpflichteten.

Krag, 15. April.

Nach dem Gesetze vom 22. Dezember, welches die Gleichstellung der Richter und Richterinnen durchführt, sind die Ruhegehälter der aktiven Richter vor dem 1. Januar 1924, sowie die Versorgungsgehälter der Ruhegehälter nach dem 1. Januar 1924, wie reguliert, welche bis aus dem 31. März 1925 geltenden aktiven Dienstgehältern übereinstimmen. Am 1. Januar 1925 erlangte auch über die Neuregelung der Gehälter anderer Konzeptsbeamten des Justizdienstes, wiefernen, wozu allen Richtern an ordentlichen Dienstenbezügen vor dem 1. Januar 1925 eine besondere Berücksichtigung zuerkannt wurde. Daher ist als Richterszulage für die Höhe des Ruhegehältern, deren aktiver Dienst vor dem 1. Januar 1925 endete, die Höhe der Versorgungsgepensionen, welche am 1. Januar 1925 im aktiven Dienst stehenden Richtern in Höhe der Ruhegehälter, welche bis zum 1. Januar 1925 in den Ruhestand getreten sind, zugewilligt, sondern haben die richterliche Beamten, welche erst nach dem 1. Januar 1925 pensioniert werden, sollen auch darauf, daß ihre Versorgungsgrundlage von dem dem Betrag der Richterszulage zu werden. Diese Zulage, welche den den Ministerien anerkannt wird, entspricht den Bestimmungen des Gesetzes, welche sich auf den gleichen Grund, die ihn zu einer Sonder-

Der Herr Ober wies sich nicht durch die Augen ab und fuhr fort: „Und mit Ihnen ist Herr Professor Rodolf, ein alter Herr, der vor Jahren Ägypten an der Sternwarte verließ und dann, wenn abgerückt wurde, wie sich das ganze Personal — wir haben die Frau Chefin wie eine Familie — um den Herr Ober launigen den Erzählungen des Herrn Ober über das Weltall. Tag für Tag, Jahr für Jahr, wenn Sie heute unseren Koch fragen würden: „Frage“, rief der Herr Ober dann in dem Koch, der stotterte umwande, „was ist der Erdbeugel entstanden?“

„Es ist etwa 500 bis 600 Millionen,“ sagte ich unsere Erdbeugel in Gestalt eines riesigen der unheimlichen Gattung unserer Gattung hat und dieser Kreis ist zu unserer Gattung Fugel zusammengepackt,“ erwiderte ich ohne sich in der Arbeit hören zu lassen.

„Wo sehen Sie,“ fuhr der Herr Ober gen vor jetzt unsere Matrone, die Chefin Matrone, wie viele Systeme gibt es?“

„Etwa 20 Millionen.“

„Wie weit ist der Sirius von uns entfernt?“

Personen: Abf. Prag Bilfons. 9.35, Anf. ...

Der neue Sommerfahrplan tschechoslowakischer Eisenbahnen.

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

Prag, 15. April. Die Eisenbahnen der Tschechoslowakei ...

der Küberbande tief allgemeine Erleuchtung hervor.

Annahmeverminderung durch Cantow.

Dr. P. Sofia, 15. April. Der Hauptausführer der bulgarischen Agrarpolitik ...

Die Wiedereröffnung Wembleys.

Am 5. Mai. Die Hauptattraktionen.

London, 14. April. Die Vorbereitungen zur Wiedereröffnung der britischen Meßausstellung in Wembley ...

Die Graphologie ist die Wissenschaft von der Charaktererkennung.

Die Graphologie ist die Wissenschaft von der Charaktererkennung, welche sagt ...

Das Attentat auf König Boris.

Prag, 15. April. Die heutigen Sozialen Meldungen über den Angriff auf das Automobil des Königs ...

Die Mitteilung im Coesran.

Sofia, 15. April. Im Laufe der heutigen Coesranmeldung machte der Ministerpräsident Mitteilung ...

Sie, Herr Ober, wie lange werden wir auf den Sirius fahren?

Sie, Herr Ober, wie lange werden wir auf den Sirius fahren? „62.000 Jahre!“

Was fällt Ihnen ein, mit dem Witzig, entgegen der Koch.

Was fällt Ihnen ein, mit dem Witzig, entgegen der Koch. „Sie sind wiederum toll und mit mir nicht geteilt ...“

Wissen Sie auch, daß es noch keine Gigantanten gibt, die trotz aller heutigen Kenntnisse des Weltalls behaupten, daß die Erde rund ist?

Wissen Sie auch, daß es noch keine Gigantanten gibt, die trotz aller heutigen Kenntnisse des Weltalls behaupten, daß die Erde rund ist?

oder auf dem Leina-Plateau durchgeführt werden soll. Die Gemeinde Prag und die tschechische Regierungskommission ...

Konferenz der internationalen Flugkommission.

Dieser Tage lehrten die tschechoslowakischen Delegierten, die sich an der 9. Tagung der internationalen Flugkommission ...

Steigende Frequenz auf den Brager elektrischen Straßenbahnen.

Die kürzlich durchgeführte Zählung der auf den Brager elektrischen Straßenbahnen ...

Neue Eisenbahnlegitimationen für Staatsangehörige.

Die Gültigkeit der bisherigen Eisenbahnlegitimationen für Staatsangehörige ...

Ernennungen auf den Eisenbahnen für Karpaten.

Der Zentralverband der tschechoslowakischen Staatsbahnen ...

Rechtsermächtigung für die Teilnehmer des olympischen Kongresses.

Das Eisenbahnamt hat für die Teilnehmer des internationalen olympischen Kongresses ...

Neues über die Krager Freimaurerlogen.

Die Literatur über die Krager Freimaurerlogen ...

aus dem Tschetschen von J. B.